

Reise nach Novopolis oder Einzug in die virtuelle Wohngemeinschaft

Bei der Nachwuchssuche entdecken Unternehmen Internet-Spiele / Spaß, Preise und Jobs locken zum Mitmachen

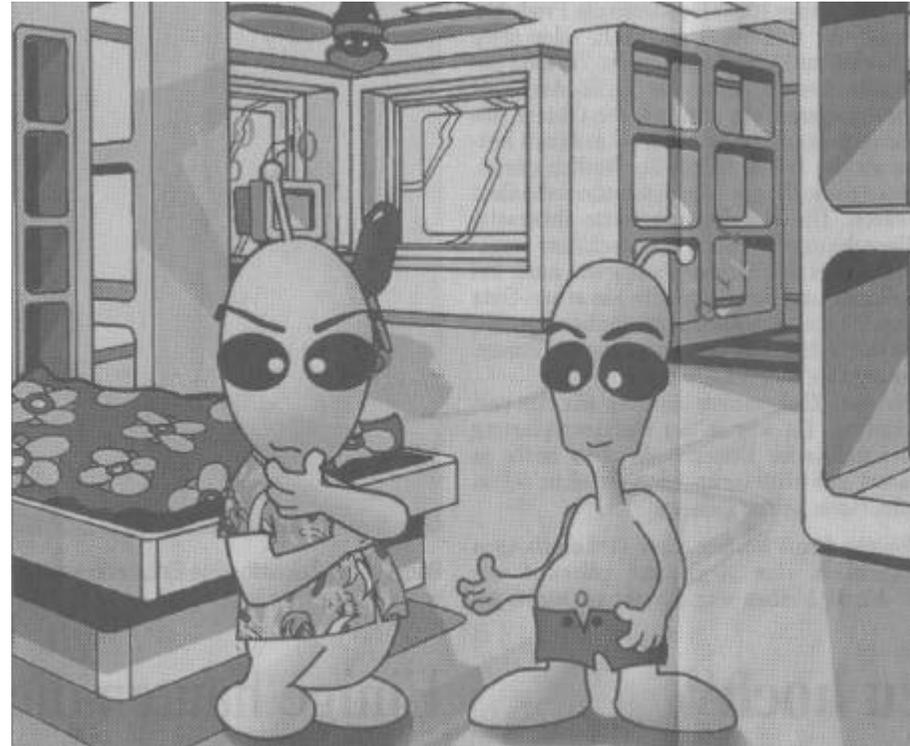
Von Hans Georg Schröter

Gefahren lauern schon auf der Reise nach Novopolis. Der Cyberconsultant muss auf seiner Weltraummission einen Asteroidengürtel durchfliegen. Die Stadt der Zukunft selbst wird durch einen Meteoriten bedroht. Vor allem gilt es, im Team die ökologische Balance zu wahren. Mannigfache Herausforderungen warten auf die Teilnehmer des Internet-Spiels „Challenge-Unlimited“, aber auch Preise wie ein Formel-1-Wochenende in Budapest - und vielleicht ein Job bei Siemens.

Der Elektronikmulti nämlich hat Studenten und Nachwuchskräfte eingeladen, www.challenge-unlimited.de anzusteuern und „auf spielerische Weise“ im Web mit Siemens Kontakt aufzunehmen. Der Konzern sucht pro anno mehr als 4000 Ingenieure, IT-Fachkräfte und Naturwissenschaftler. Dabei setzt er verstärkt auf die Karte Internet. Die Münchner haben hängt eine eigene Online-Börse im Netz, in der mehr als 1400 Jobs ausgeschrieben sind. Daneben nutzen sie externe Internet-Stellenmärkte und seit Anfang Juni nun das Spiel, „das weltweit größte Datenbank-basierte Personalmarketing-Programm“. Zwei Wochen später freuen sich die „Recruiter“ des Konzerns über 6000 Teilnehmer, von denen 4700 ihre Adresse angeben. 300 spielten bis zum Ende und reichten damit praktisch ihre „Bewerbung“ ein. Deren Qualität, betont Sprecher Dirk Rheker, sei „außerordentlich gut“, ein Indiz dafür, „dass sich die Demographie der Internet-Spieler mit den Anforderungen der Siemens-Personalabteilung deckt“.

Was Siemens vorlebe, sollte für andere Unternehmen Anstoß sein, meint Harald Bender, der mit dem Bochumer Psychologen Professor Heinrich Wottawa das Spiel entwickelt hat. Er geht davon aus, „dass wir einen Trend geschaffen haben“. Tatsächlich sind die Münchner nicht allein.

Neues Spiel: Der kleine Avatar Net-Eddy, kurz Ned, lebt in einer virtuellen Wohngemeinschaft zusammen mit vier weiteren friedlichen Antennenmännchen und -weibchen. Die Onleins sammeln fleißig Wissen. Doch ihre WG wird von Agenten der finsternen Organisation Darq angegriffen, die eine wertvolle Datei suchen. Ob diese wirk-



Blick in die virtuelle Wohngemeinschaft der „Onleins“. Die Antennenmännchen und -weibchen sollen Studenten für das „Erfolg-Reich-Spiel“ begeistern. (Firmenbild)

lich im Hause der Avatare versteckt ist, soll der Spieler zusammen mit den Onleins herausfinden. Er zieht in die WG ein - und lernt hilfsbereite Unternehmen kennen, die so cleveren Nachwuchs wie ihn dringend gebrauchen können. So stellt die Marketing-Firma Cyquest Internet ihr „Erfolg-Reich-Spiel“ vor. Glaubt man den Hamburgern, „revolutionieren sie die Online-Bewerbung“. Sie bieten ihren Kunden - zu den Partnerunternehmen zählen Atecs, BMW, Bosch und Lycos -, die Möglichkeit einer intelligenten Vorauswahl von Studenten, Hochschulabsolventen und so genannten High Potentials, da im Spiel ein genaues Profil der Teilnehmer erstellt werde. Statt nur schnöde „hard facts“ wie Studienschwerpunkte und Noten in herkömmliche Online-Bewerbungsbögen einzutippen, „muss der Spieler auch seine Cleverness unter Beweis stellen“, hebt Projektleiter Tim Jäger hervor. Cy-

quest will zusätzlich Informationen über Einstellungen und Lebensstil sowie über „weiche“ Qualifikationen wie Teamfähigkeit und Kreativität liefern. Die Hamburger vergleichen die Spieldauer von zweieinhalb bis drei Stunden mit einem Tiefeninterview, aber ohne Ermüdungserscheinungen. Die User fühlten sich nicht befangen, Testeffekte blieben weitgehend aus. Von den Onleins angelockt, saßen die Studiosi freiwillig mit viel Spaß vor dem Monitor und durchstöberten, um Antworten zu finden, Webseiten der Partnerunternehmen. Für Motivation sollen die Aussicht auf den ersten Schritt auf den Karriereleiter und Gewinne sorgen - neben dem Hauptpreis von 75 000 Mark unter anderem ein Auto, ein Notebook und Reisen.

Cyquest startete das Spiel Mitte Mai und rechnete mit 10 000 Teilnehmern. Die Hamburger sind „sehr zufrieden“, dass sich inzwischen doppelt so viele User un-

ter www.cyquest.de eingetragen haben von denen sich 6000 dem Ende des Spiel näherten. „Um allen Neuankömmlinge: die Chance auf den Traumjob zu geben“ wurde das Spiel bis 14. Juli verlängert.

Die Hanseaten versprechen den Partnerunternehmen, dass sie viel über die Spieler erfahren können. Neben der Erhebung der üblichen Angaben würden auch Verhaltensmuster beobachtet und psychografische Merkmale gemessen. Bei Siemens verbirgt sich hinter den Aufgabe: ebenfalls ein Testverfahren, alle Informationen fließen in eine riesige Datenbank. Die Münchner betonen, dass diese erst dann für sie sichtbar werden, wenn die Teilnehmer sein Profil freigeschaltet hat. Cyquest hat sich eigens mit dem Datenschutzbeauftragten abgesprochen, die Spieler müssen einer langen Erklärung zustimmen. Bei diesem Schritt, sagt Sprecherin Katja Kraut, „steigen sehr viele aus“.

Noch ein Spiel: Bei „CEO of the Future“ können Studenten und Jungakademiker Chef spielen und im virtuellen Unternehmen Roadside Technologies Karriere machen. In der ersten Runde, die bis Ende Juli läuft, lenken sie die Autobahnrestaurantkette Roadside Inn, wen sich für die zweite im Oktober qualifiziert, steuert die Sparte Road Glider (Luftkissenfahrzeuge). Die Internet-Seite www.future-ceo.de unterstützt die Teilnehmer, das Spiel selbst liegt auf einer CD-Rom. McKinsey und *Manager Magazin*, die den Wettbewerb ausgeschrieben haben, kommt es nicht in erster Linie darauf an, eigene Nachwuchs zu finden. Den zehn Beste wende die Tür zum Berufseinstieg geöffnet. Junge Chefs, die Unternehmensberatung und die Zeitschrift betreuen sie ein Jahr lang in einem „Karriere-Coaching“. Die drei Top-Strategen des Spiels erhalte zudem ein Budget von 10000 bis 15 000 Mark für Trainings ihrer Wahl. Mehr als 7000 CD-Rom wurden bereits angefordert.

Zum Schluss ein Rätsel: Wer C- oder PHP-Perl-Experte ist und eine Programmier-Aufgabe unter www.sevenal.de knackt, kann einen Job gewinnen. Zusätzlich verlosen die Spezialisten für E-Commerce-Basistechnologien von Sevenal unter den richtigen Einsendungen einen Laptop und eine Reise. „Nur die Besten kommen zum Zug“, locken die Kölner.